



Pressemitteilung und Nachtrag zur Landespressekonferenz des  
Volksantrags "G9-Verbesserungs-Gesetz" und zur Situation der Referendare

## **Elterninitiative warnt vor Einstellungsstopp bei Referendaren – Volksantrag soll Bildungsdebakel verhindern**

Der Wechsel zum neunjährigen Gymnasium (G9) in Baden-Württemberg war überfällig, doch das jetzt beschlossene Modell droht, eine fatale Nebenwirkung zu entfalten: „Über einen Zeitraum von sieben Jahren werden an Gymnasien kaum noch neue Lehrerinnen und Lehrer eingestellt“, erklärt Gerhard Wurm.

Die Elterninitiative G9 jetzt! BW schlägt Alarm. Ihr neuer Volksantrag „G9-Verbesserungs-Gesetz“ soll diese Fehlentwicklung korrigieren und gleichzeitig die Qualität des Unterrichts und die Bildungsgerechtigkeit im Land sichern.

### **Lehrermangel durch Sparmodell?**

„Die Landesregierung verkauft das neue G9 als Fortschritt, dabei ist es in Wahrheit ein verdecktes Sparprogramm“, warnt Ralf Kittel. „Durch die Verlängerung der Schulzeit sinkt der Lehrerbedarf pro Klasse. Da aber keine zusätzlichen Klassen gebildet werden, fallen über sieben Jahre kontinuierlich Deputate weg.“

Die Folge: Tausende Referendarinnen und Referendare werden nicht übernommen, obwohl sie dringend gebraucht würden. Dabei hat das Land noch im letzten Jahr aktiv für das Lehramt geworben – nun stehen viele Absolventen und Lehramtsstudierende vor einer ungewissen beruflichen Zukunft.

### **Der Volksantrag schafft Perspektiven – für Schüler und Lehrkräfte**

Das von G9 jetzt! BW vorgeschlagene Modell hingegen integriert die laufenden G8-Jahrgänge, sofern sie (per Bedarfsabfrage) in ein gestrecktes G9 wechseln wollen. So entsteht innerhalb von drei Jahren erstmals wieder eine 13. Klasse, in der Lehrer gebraucht werden.

„Statt sieben Jahre Personalabbau nur eine kurze Übergangsphase, das ist der zentrale Unterschied“, betont Dr. Marita Raschke. „Unser Gesetzentwurf bringt die Bildung wieder ins Gleichgewicht.“



## **Direkte Demokratie braucht Beteiligung und Unterstützung**

„Wir erleben eine paradoxe Situation: Unser Gesetzentwurf ist juristisch geprüft, durchdacht und realistisch, doch es fehlen die Hände, die Unterschriften sammeln“, führt Dr. Marita Raschke aus.

Trotz breiter Zustimmung ist das Quorum von 40.000 Unterschriften in Gefahr.

Die Initiative appelliert an Eltern, Lehrkräfte, Großeltern, Referendare und Schüler gleichermaßen: „Jetzt mithelfen, sammeln, informieren. Denn dieser Volksantrag ist die letzte Chance, eine bildungspolitische Fehlentwicklung zu korrigieren, bevor sie sich über Jahre hinweg negativ auf Schüler, Lehrkräfte und die Bildungslandschaft insgesamt auswirkt“, sagt Ralf Kittel.

## **Ein Appell für die Zukunft**

„Es geht um Bildungsgerechtigkeit, um Chancengleichheit und um die Würde eines Berufsstandes, den wir so dringend brauchen“, schließt Dr. Marita Raschke. „Wir brauchen gute und motivierte Lehrerinnen und Lehrer. Dies erreichen wir nur, wenn wir die Referendare nicht sieben Jahre lang auf der Straße stehen lassen.“

*Stuttgart, 23.07.2025*

Dr.-Ing. Marita Raschke, Ralf Kittel, Gerhard Wurm

– Abdruck honorarfrei – Beleg erbeten –  
Kontakt für Anfragen und weitere Informationen:  
[Presse@g9-jetzt-bw.de](mailto:Presse@g9-jetzt-bw.de)